



Pfäffikon, 19. Oktober 2021

## **Pflegebranche nachhaltig stärken**

***An ihrer Kantonalversammlung in Küsnacht fasste die SP Kanton Schwyz die Ja-Parolen zur Pflegeinitiative sowie zum Covid-19-Gesetz. Ferner empfiehlt sie ein Nein zur Justiz-Initiative. Im zweiten Teil des Abends widmeten sich die Anwesenden dem Projekt «einbürgerungsgeschichten.ch» und erfuhren aus erster Hand vom harten und teils willkürlichen Einbürgerungsverfahren im Kanton Schwyz.***

«Der Pflegenotstand ist nicht erst seit der Coronapandemie Realität», eröffnete Gastredner Andreas Daurù (Winterthur), Co-Präsident der SP Kanton Zürich und ausgebildeter Pflegefachmann HF, den Anwesenden. Momentan sind in der Pflegebranche über 11'700 Stellen unbesetzt. Deshalb brauche es jetzt mehr als nur die im Gegenvorschlag enthaltene Ausbildungsoffensive. Auch die Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen sich endlich verbessern. Mehr als 40% der Ausgebildeten verlassen ihren Beruf bereits nach wenigen Jahren wieder. «Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, braucht es am 28. November ein deutliches Ja zur Pflegeinitiative», ist Daurù überzeugt. «Die Initiative stärkt die Pflegebranche – im Gegensatz zum Gegenvorschlag – langfristig.» Die anwesenden SP-Mitglieder unterstützten die Initiative einstimmig.

### **Ein Ja aus Vernunft**

Das Covid-19-Gesetz bildet die rechtliche Grundlage vieler Massnahmen, die für die Bewältigung der Krise notwendig sind. «Das Covid-Zertifikat ermöglicht eine möglichst weitgehende Rückkehr zur Normalität und dient der Bekämpfung der Pandemie», hält SP-Kantonsrat Thomas Büeler (Lachen) fest. Die SP fordert jedoch, dass das Testen wieder kostenlos wird. Diesbezüglich ist in Bern eine parlamentarische Initiative hängig, die in der kommenden Session behandelt wird. Ausserdem sichert das Covid-19-Gesetz die Mitsprache der Kantone bei der Ausarbeitung von Massnahmen. Auch bei dieser Vorlage empfehlen die SP-Mitglieder mit 34 Stimmen bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme, ein Ja in die Urne zu legen.

### **Bewährtes nicht aufs Spiel setzen**

Die Justiz-Initiative fordert, dass Bundersrichter:innen künftig per Losverfahren gewählt werden sollen. Damit würde das demokratische, transparente und bewährte Wahlverfahren durch das Parlament der Geschichte angehören. «Das jetzige Wahlsystem ermöglicht, dass alle Werthaltungen, Weltanschauungen und politischen Strömungen, die es in der Bevölkerung gibt, an den Gerichten abgebildet werden. Der Zufall schafft das nicht und hievt obendrein nicht zwingend die geeignetsten Personen ins Richteramt», kritisiert SP-Geschäftsleitungsmitglied und

Jurist Luka Markić. Mit der jetzigen Praxis ist ein politisch und gesellschaftlich ausgewogenes sowie demokratisch legitimes Gremium am obersten Gericht gewährleistet. Die SP folgte ihrem Referenten und fasste bei zwei Enthaltungen einstimmig die Nein-Parole.

### **Für ein faires Einbürgerungsverfahren im Kanton Schwyz**

Jüngst machten Medienberichte von willkürlichen Einbürgerungsverfahren im Kanton Schwyz die Runde. Sonia Casadei (Oberarth) erlebte dies am eigenen Leib: «Die Einbürgerungsbehörde wollte uns mit fadenscheinigen Gründen abweisen. Meine Familie musste bis vor Bundesgericht gehen, bis sie recht erhielt.» Zudem hat unser Kanton eine äusserst strenge Rechtsprechung in diesem Bereich. Das Projekt «einbürgerungsgeschichten.ch» fordert deshalb im Rahmen einer Petition ein faireres kantonales Einbürgerungsverfahren. Elias Studer, SP-Vizepräsident und Mit-Initiant des Projekts, lud die Anwesenden ein, die Petition sogleich zu unterzeichnen.

### **SP Kanton Schwyz**

#### **Kontakte**

*Karin Schwiter, Präsidentin, 076 442 32 76, [karin.schwiter@bluewin.ch](mailto:karin.schwiter@bluewin.ch)*

*Elias Studer, Vizepräsident, 079 928 11 05, [elias.studer@outlook.com](mailto:elias.studer@outlook.com)*



*Elias Studer, Sonia Casadei und Karin Schwiter*